

## ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Ahlers	Vorname:	Lena
E-Mail-Adresse	<a href="mailto:lena.ahlers@s2008.tu-chemnitz.de">lena.ahlers@s2008.tu-chemnitz.de</a>		
Gastland	Lettland		
Gasthochschule	Latvijas Universitate		
Aufenthalt	von:	31.August 2010	bis: 10.April 2011

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Seit Beginn meines Studiums in Chemnitz stand für mich fest, dass ich ein Auslandssemester in Ostmitteleuropa machen wollte. Da ich im ersten Semester begann, Russisch zu lernen, erschien mir Riga als gut geeignet, meine Sprachkenntnisse zu vertiefen und im Alltag anzuwenden. Außerdem hatte ich von älteren Kommilitonen nur das Beste über ihren Aufenthalt im „Paris des Nordens“ gehört und auch Freunde und Verwandte berichteten mir, dass Riga eine wirkliche Perle des Baltikums sei.</p> <p>Aufgrund meiner Klausuren am Ende des Sommersemesters 2010 konnte ich nicht am Lettisch Intensivsprachkurs teilnehmen, empfand dies jedoch nicht als störend, da man in Riga tatsächlich immer irgendwie mit Englisch weiterkommt. Natürlich freut sich jeder Lette, wenn man ihn in seiner Muttersprache begrüßen und etwas fragen kann, doch gerade im Universitätsalltag war es für mich nicht notwendig, gute Lettischkenntnisse vorweisen zu können.</p> <p>Den ersten Monat lebte ich im Studentenwohnheim PRIMA. Zu empfehlen ist diese Unterkunft nur, weil man innerhalb kürzester Zeit eine Vielzahl an Studenten aus ganz Europa kennenlernt und schnell neue Freundschaften schließt. Lage, Unterbringung, Preis und Personal des Wohnheims sind jedoch kaum als studentenfreundlich zu beschreiben, weshalb sich die meisten der ERASMUS Studenten bereits nach der ersten Woche auf Wohnungssuche begaben. Auch ich entschloss mich mit drei Freunden in eine wunderschöne Altbauwohnung im Zentrum zu ziehen und war jeden Tag froh über die Entscheidung aus dem Wohnheim ausgezogen zu sein. Die Erlebnisse, die ich in meiner „internationalen WG“ hatte, sowie die enge Freundschaft, die sich zwischen all meinen Mitbewohnern entwickelt hat sind die wertvollsten Erfahrungen meines Auslandsaufenthaltes. Interkulturellen Austausch und interkulturelle Kommunikation im Alltag zu erleben erweitert sicher den Horizont eines jeden Studenten.</p> <p>Doch nicht nur die Menschen um mich herum, sondern auch die Stadt machte mein ERASMUS Semester zu einem unvergesslichen Erlebnis. Rigas Altstadt ist wunderschön, die vielen Parks und Grünfläche laden auch im goldenen Herbst und im kalten, verschneiten Winter zu Spaziergängen ein und innerhalb von einer halben Stunde ist man am Meer. Zudem bietet sich Riga als erstklassiger Startpunkt für Reisen ins Baltikum und nach Skandinavien an. Vom</p>

nahegelegenen Flughafen fliegt Ryan Air nach Oslo, Stockholm und Tampere, mit dem Bus kann man nach Polen, Litauen und Estland fahren und die Bahn führt einen über Nacht direkt nach St. Petersburg.

Ausflüge innerhalb Lettlands werden auch vom ERASMUS Student Network (ESN) Riga angeboten. Die lettischen Studenten kümmern sich wirklich sehr, sehr gut um die ERASMUS Studenten. ESN organisierte für uns ein Welcome- sowie ein Good bye Weekend, eine abwechslungsreiche Introduction Week und viele Wochenendtrips. Außerdem half uns die ESN Koordinatorin Santa wo immer sie nur konnte – sei es bei der Wohnungssuche oder beim Arztbesuch, das Team von ESN war immer zur Stelle.

Riga eignet sich natürlich nicht nur hervorragend als Ausgangspunkt zum Reisen, sondern auch zum Feiern und Weggehen. In Riga findet wohl jeder eine passende Bar oder Kneipe. Sieben Tage in der Woche kann man Rigas Nachtleben erkunden und die meist studentenfreundlichen Preise verführen dabei gerne zum ein oder anderen Bier.

Insgesamt ist Riga jedoch keine „Schnäppchen-Stadt“. Trotz der Nachtwirkungen der Finanzkrise, die Lettland wirklich hart getroffen hat, sind Preise von Lebensmitteln oder Kleidung meist mit deutschen Preisen vergleichbar, manchmal sogar teurer. Wohnungen hingegen sind deutlich günstiger als in Deutschland. Man sollte also vor seiner Ankunft in Lettland nicht der Illusion erliegen, man könne sich dort ein Leben in Saus und Braus gönnen – auch hier muss man als Student auf sein Budget achten.

Auch aus akademischer Sicht empfand ich mein Auslandssemester als horizontenerweiternd. Besonders die Lehrveranstaltungen der Sozial- und Politikwissenschaftlichen Fakultät waren nicht nur interessant, sondern entsprachen auch dem Niveau der Veranstaltungen die ich aus Chemnitz kannte. Bei der Auswahl meiner Seminare und Vorlesungen achtete ich vor allem darauf, Veranstaltungen auszusuchen, die ich in Deutschland so nicht geboten bekommen würde. So behandelte eine meiner Vorlesungen die Beziehung Russlands zu den Baltischen Staaten und in Seminaren lernte ich etwas über das politische System sowie die kulturelle Geschichte Lettlands kennen. Dass mir diese Veranstaltungen aufgrund der sich unterscheidenden Prüfungsleistungen in Heimat- und Gasthochschule jedoch nicht angerechnet werden können ist meiner Ansicht nach ein großer Fehler im ERASMUS Programm. Von den Verantwortlichen wäre in dieser Hinsicht mehr Flexibilität gefordert, schließlich wird der europäische Austausch von allen Seiten angepriesen und gefördert.

Abgesehen von dieser bürokratischen Unannehmlichkeit empfehle ich wirklich jedem Studenten, einen Auslandsaufenthalt während des Studiums zu wagen. Am besten natürlich in Riga. Ich werde sicherlich noch lange an die wunderbare Zeit in Lettlands Hauptstadt zurückdenken und habe in Riga mein zweites zu Hause gefunden.